



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM TRIER

Polizeiinspektion Morbach

Auswertung der polizeilichen Verkehrsunfallstatistik PI Morbach 2023

Verfasser:
Ralf Reuter, PHK

Polizeiinspektion Morbach: Verkehrsunfallbilanz 2023

Die Gesamtunfallzahlen im Zuständigkeitsbereich der PI Morbach sind im Jahr 2023, entgegen dem landesweiten Trend, im Vergleich zu 2022 leicht gesunken. Insgesamt ist für den Bereich der PI Morbach eine leichte Steigerung der Verkehrsunfälle mit schweren Personenschäden zu verzeichnen, die Anzahl der Unfälle mit Leichtverletzten ist gleichbleibend. Glücklicherweise kam es im Jahr 2023 zu keinem Unfall mit tödlich verletzten Personen.

- Rückgang der Gesamtunfallzahlen
- Unfälle mit Schwerverletzten leicht ansteigend
- Unfälle mit Leichtverletzten gleichbleibend
- Rückgang der Unfälle mit Verkehrsunfallflucht
- Leichter Rückgang der Unfälle mit Kinderbeteiligung
- Rückgang der Unfallzahlen der Risikogruppe "Junge Fahrer"
- Unfälle mit Seniorenbeteiligung gleichbleibend
- Anstieg der Unfälle unter berauschender Wirkung
- Rückgang der Wildunfälle

Im Jahr 2023 wurden durch die PI Morbach **733 Verkehrsunfälle** aufgenommen. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um **44 Unfälle**.

Während die Unfallzahlen im 1ten Quartal etwas höher lagen (204 Unfälle), blieben sie in den 3 folgenden Quartalen des Jahres 2023 nahezu auf gleichem Niveau (durchschnittlich etwa 180 Unfälle pro Quartal).

Verkehrsunfälle mit Wildbeteiligung sind einhergehend mit den allgemeinen Unfallzahlen leicht gesunken. Im Jahr 2023 ereigneten sich im Dienstgebiet der PI Morbach **341 Wildunfälle**. Das sind **17 Unfälle** weniger als 2022. Somit war dennoch fast **jeder 2te Unfall ein Wildunfall**.

Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden insgesamt sind mit **73 Unfällen** nahezu gleichbleibend (**2022 – 72 Fälle**). Verkehrsunfälle mit **Leichtverletzten** waren mit **57 Fällen** exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit **Schwerverletzten** ist von **13 Fällen** im Vorjahr um **3 Fälle** auf **16 Fälle in 2023** leicht angestiegen.

Während im vergangenen Jahr noch **2 Unfälle** mit tödlichem Ausgang zu beklagen waren, gab es im Jahr 2023 glücklicherweise keinen Unfall mit tödlich verletzten Personen.

	2023	2022		
	Anzahl im Auswertzeitraum	Anzahl im Vergleichszeitraum	Veränderung in Zahlen	Prozentuale Entwicklung
► Gesamtzahl der VU	732	777	-45	
P1 (mit Getöteten)	0	2	-2	
P2 (mit Schwerverletzten)	16	13	+3	
P3 (mit Leichtverletzten)	57	57	0	
S4 (schwerwiegender VU mit Sachschaden)	35	26	+9	
S5 (sonstiger VU ohne Alkohol)	618	676	-58	
S6 (sonstiger VU mit Alkohol)	6	3	+3	

Risikogruppen

1. Kinder

Im Jahre 2023 sind die Unfälle mit Kinderbeteiligung auf 5 Fälle (2022: 6 Fälle) um 1 Fall gesunken. 4 Kinder wurden hierbei als Mitinsassen im Fahrzeug verletzt, 1 Kind davon schwer- und 3 weitere leicht. In einem Fall war ein Kind als Radfahrer an einem Unfall beteiligt und blieb dabei unverletzt.

2. Junge Fahrer

Die Beteiligung der Altersgruppe der 18-24jährigen ist im Jahr 2023 mit 121 Unfällen (Vorjahr 133) erfreulicherweise erneut um 12 Fälle gesunken. Hier ist der Trend der vergangenen Jahre weiter rückläufig. Die Zahl der dabei verletzten jungen Erwachsenen ist von 18 im Vorjahr auf 14 im Jahr 2023 ebenfalls gesunken. Dabei wurden wie im Vorjahr 2 Personen schwer- sowie 12 Personen leichtverletzt (Vorjahr 15).

3. Motorisierte Zweiradfahrer

Im Jahr 2023 ereigneten sich 18 Unfälle mit motorisierter Zweiradbeteiligung. Dies ist ein leichter Anstieg von 3 Unfällen gegenüber dem Vorjahr (15 Unfälle). Hierbei wurden 4 Personen schwer- und 14 Personen leichtverletzt.

Schwerpunkte können hierbei nicht ausgemacht werden. Die überwiegende Anzahl von Unfällen dieser Art ereigneten sich auf den Bundes-Land- und Kreisstraßen innerhalb der EG Morbach (14 Unfälle). Die weiteren Unfälle verteilen sich auf den Bereich der VG Thalfang (3 Unfälle) sowie der VG Bernkastel-Kues (1 Unfall). 5 Unfälle dieser Art ereigneten sich innerhalb geschlossener Ortschaften.

4. Senioren

Im Berichtszeitraum ereigneten sich exakt wie im Vorjahr 127 Verkehrsunfälle unter Beteiligung lebensälterer Verkehrsteilnehmer (≥ 65 Jahre). Es wurden bei diesen Unfällen 12 Personen leicht- und 6 Personen schwerverletzt. Bei 36 (Vorjahr 59) dieser Verkehrsunfälle war der Unfallbeteiligte älter als 75 Jahre.

5. Radfahrer

Gegenüber dem Vorjahr (11 Unfälle) sank die Anzahl der Unfälle mit Radfahrerbeteiligung um 4 auf insgesamt 7 Unfälle und erreichte damit wieder den Wert aus dem Jahr 2021. Hierbei wurden 2 Radfahrer schwer- sowie 5 weitere leichtverletzt.

Alkohol- und Drogenunfälle

Ein erneuter Anstieg war im vergangenen Jahr bei den Unfällen unter der Einwirkung berauschender Mittel zu verzeichnen. Gegenüber dem Jahr 2022, als 13 Unfälle dieser Art verzeichnet wurden, erhöhte sich die Anzahl im Jahr 2023 auf 18 Unfälle. 13 dieser Unfälle ereigneten sich unter Einwirkung von Alkoholgenuss. Bei den 5 anderen Unfällen war die Einnahme

von Drogen - bzw. Medikamenten mit unfallursächlich. Bei Unfällen dieser Kategorie wurden 2 Personen schwer- und 4 weitere leichtverletzt.

Im Jahr 2023 wurden 24 Verkehrsteilnehmer bei Verkehrskontrollen auffällig, da sie unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen standen. Bei 13 von ihnen wurden Blutproben angeordnet. Bei 4 Fahrzeugführern wurde der Führerschein präventivpolizeilich sichergestellt um die Fahrt unter Alkoholeinfluss zu unterbinden.

Die Polizeiinspektion Morbach wird auch weiterhin einen Fokus in die Bekämpfung der Ursache Alkohol und/oder Drogen im Straßenverkehr legen.

Eine jährlich wiederkehrende Schwerpunktkontrolle in diesem Themenbereich findet anlässlich des am 1ten Augustwochenende stattfindenden „Nature-One-Festivals“ in Kastellaun statt. Hierbei wird insbesondere der An- und Abreiseverkehr verstärkt ins Visier genommen.

Außerortsunfälle

Der überwiegende Teil der Unfälle ereignete sich auf Außerortstraßen (524). Innerortsunfälle wurden dementsprechend mit 209 Fällen registriert.

Verkehrsunfallflucht

Hinsichtlich des unerlaubten Entferns von der Unfallstelle ist ein deutlicher Rückgang (Vorjahr 102 Fälle) auf 76 Unfälle zu verzeichnen. 2 Personen wurden hierbei leichtverletzt. Unfallflucht ist kein Kavaliärsdelikt, auch nicht bei geringen Sachschäden. Zur Aufklärung dieses Deliktsbereiches ist die Polizei in vielen Fällen auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen. Die Aufklärungsquote lag bei 37%.

Hauptunfallursachen

Nr.	Ursache	2022	2021	Diff.	%
1	Geschwindigkeit (12-13)	68	53	+ 15	+28
2	Abbiegen/Wenden/Rückwärts-/Ein- u. Ausfahren (34-37)	90	114	-24	-21
3	Abstand (14-15)	94	120	-26	-21,5
4	Straßenbenutzung (08–11)	42	42	+-0	+-0
5	Vorfahrt/Vorrang (27-31)	24	29	-5	-17
6	Überholen (16-23)	12	16	-4	-25
7	Verkehrstüchtigkeit (01–04)	22	15	+7	+46,5
8	Ablenkung (05-06)	8	9	-1	-11
9	Wild (86)	341	358	-17	-4,5

Neben den Ursachen Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren und Abstand ist nach wie vor Geschwindigkeit, ob nicht angepasste oder Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, eine der auffälligsten Unfallursachen.

Insofern wird die Polizeiinspektion Morbach auch im Jahr 2024 einen Schwerpunkt in der Verkehrssicherheitsarbeit diesem Aufgabenfeld widmen und mit Radar- und Laserkontrollen versuchen diese Unfallursache weiter einzudämmen.

Verfolgungsmaßnahmen

Im Jahr 2023 wurden von der Polizeiinspektion Morbach 1772 Verfolgungsmaßnahmen registriert. Die Polizei weist ausdrücklich darauf hin, dass auch in diesem Jahr alle Anstrengungen unternommen werden, die Unfallzahlen zu senken und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Präventionsmaßnahmen

Neben der jährlichen Jugendverkehrsschule in den Grundschulen im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Morbach, an der ca. 200 Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben, wurden weitere Verkehrsinformations- und Präventionsveranstaltungen, insbesondere in den Kindertagesstätten durchgeführt. Hier stand allen voran die Verkehrserziehung sowie das Fußgängertraining im Vordergrund.

Präventionsveranstaltungen bezüglich des Themenbereichs „Drogen im Straßenverkehr“ an weiterführenden Schulen wurden verstärkt durchgeführt. Es konnten eine Vielzahl von Schülern in den relevanten Altersklassen erreicht und entsprechend beschult werden.

Ralf Reuter,
Polizeihauptkommissar